



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Injektionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 125.

Welzheim, Sonntag den 12. August 1888

22. Jahrgang.

### Württemberg.

§ Stuttgart, 9. August. (Militärisches.) Wie verlautet, steht eine Aenderung in der Besetzung der obersten Commandostelle d. s. 13. (f. würt.) Armeekorps bevor. Man hört nämlich, daß der gegenwärtige kommandierende General des würt. Armeekorps v. Moensleben zum Commandeur des Gardecorps ausersehen sei. An seine Stelle würde Generallieutenant Freiherr Bergler v. Berglas, welcher gegenwärtig die 25. Division führt, als Commandeur der württemb. Truppen ausersehen sein. Sicher ist, daß Herr v. Berglas schon seit etwa einem Jahre an der Reihe ist, zum kommandierenden General befördert zu werden, daß er aber ein ihm angebotenes außer-württembergisches Generalkommando abgelehnt hat. Sollte sich obiges Gerücht bestätigen, so wäre Herr v. Berglas seit 1870, von welcher Zeit bis jetzt das Stuttgarter Generalkommando stets preussische Offiziere inne hatten, wieder der erste württembergische General, welcher den Oberbefehl über die württembergischen Truppen erhält.

§ Mit dem Eintritt der herrlichen Witterung atmet Alles leichter auf und die düstere Stimmung, die während der beiden regenreichen Monate sich aller Bevölkerungsklassen bemächtigt hatte, ist mit einem Mal geschwunden, da man jetzt hoffen darf, daß Vieles, um was man ernstlich besorgt war, auf Wiesen, Fruchtsfeldern und Weinbergen wieder gut werden wird. Wenn auch die

Ernte Manches wird zu wünschen übrig lassen, so darf doch die Befürchtung einer Teuerung als gehoben angesehen werden. Gott sei Dank dafür.

— In einigen Glaserwerkstätten Stuttgarts sollen die Arbeiter wegen Nichtanerkennung ihres Larijs seitens der Meister die Arbeit eingestellt haben.

§ Wegen der misrathenen **H e u e r n t e** beziehen manche Dekonomen in Heidenheim schönes Heu aus der Schweiz. Der Zentner kommt bei Wagenladungen auf 5 M.

§ In Heidenheim sind in diesem Jahre bereits 54 neue Hauptgebäude erstellt worden.

§ In Rottenburg wurde das Gemeindeobst versteigert und 5132 Mark erlöst.

§ Auf der Vienaustellung in Frankfurt a. M. hat Flajchnermeister Reusle in Hall die erste Auszeichnung für seine Honigschleibern erhalten.

§ In einem zu **B o c h i n g e n** gehörigen Keupersteinbrüche trug sich ein erschütternder Unglücksfall zu. Eine ledige 22jähr. Frauensperson von da grub Sand, als plötzlich die überhängende Wand einstürzte und dieselbe so verschüttete und verdrückte, daß ihr Körper in einzelnen Theilen hervorgegraben werden mußte.

§ **D i s w e i l** bei Ludwigsburg, 8. Aug. Trotz des Jedermann bekannten Verbots, während der auf dem Schießplatze der Garnison Ludwigsburg stattfindenden Schießübungen die benachbarten Grundstücke zu

betreten, unternahm es die Frau eines hiesigen Bürgers, am heutigen Vormittage zwischen 8 und 9 Uhr, zu welcher Zeit eine Abteilung Ulanen Schießübungen mit scharfen Patronen hielt, auf ihrem unweit des Schießplatzes befindlichen Acker Kartoffeln zu holen. Doch kaum hatte die Frau mit der Arbeit begonnen, als sie auch von einer Kugel in den rechten Oberschenkel getroffen wurde. Auf ihr Hilferufen eilte ein in größerer Entfernung weilender Mann herbei, der die Verletzte mittelst Wagen nach Hause brachte. Trotz sofort herbeigezogener ärztlicher Hilfe gelang es nicht, die Kugel aufzufinden, in dessen soll der Zustand der Verletzten nicht besorgniserregend sein.

§ In Ballendorf gab es am Sonntag abend einen Zusammenstoß mit Zigeunern. Mit 9 Wagen waren dieselben dorthin unterwegs. Schon sperrten am Eingang des Dorfes die vorderen Wagen die Straßen wie eine Wagenburg. Da wollte ein dortiger Bürger, um Platz zu bekommen für sein Bernerwägle, die Pferde des Zigeunerwagens auf die Seite führen, worauf die Zigeuner ohne weiteres vom Wagen herab auf ihn einschlugen. Der Mann wehrte sich und rief um Hilfe. Die Zigeuner erkletterten das Bernerwägle, auf dem noch eine dortige Bürgerfrau saß, und schlugen blindlings drein. Bald kamen aus dem Dorf die Bürger den Bedrängten zu Hilfe und es kam zu einer regelrechten Schlägerei. Die Zigeuner zogen sich unter Flüchen und

### Reichtum und Name.

Original-Novelle von M. Dobson.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Wenn Arnold aber seiner Frau wegen Einwendungen macht,“ fuhr Freiin Theodora fort.

„So werde ich ihm sagen, daß meine Freundin unsere Familienverhältnisse genau kennt und er seine Frau nicht unangemeldet zu der kranken Gräfin führen kann,“ entgegnete die Freiherrin.

„Mutter und Tochter unterhielten sich dann noch eine Weile über verschiedene Pläne, der nichts ahnenden Helene den Aufenthalt in Greifenberg derart zu verleiden, daß sie nicht anders, als es verlassen konnte. Dann suchten sie ebenfalls die Ruhe, nachdem sie nochmals verabredet, am folgenden Nachmittage nach dem zwei Meilen entfernten Gut zu fahren.

Die junge Freiherrin erwachte früh am folgenden Morgen, kleidete sich schnell an und trat ans Fenster, dessen beide Flügel sie weit öffnete. Es war der herrlichste Sommermorgen, wie er nur einem Gewitter folgt; die heiße Julisonne schien schon stundenlang vom wolkenlosen Himmel herab, und hatte längst die Regenspuren vom vorigen Abend eingefogen; die Bäume, Sträucher und Blumen hauchten kräftigen Wohlgeruch aus und von allen Seiten her ertönte das Zwitschern und der Gesang der Vögel, als freuten auch sie sich der erfrischten Natur, die schon lange nach wohlthunendem Regen und Kühle gelehzt. Nach dem tagelangen Aufenthalt im Hause, empfand sie plötzlich eine unbezwingliche Sehnsucht, einen Spaziergang zu unternehmen, ließ sich ihr Frühstück bringen, das sie immer auf ihrem Zimmer genoss, nahm ihren Hut und ein Mäntelchen und ging, von der staunenden Emma nachgeblickt, die auf dem Korridor beschäftigt war, die Treppe hinab.

„Wollen die gnädige Frau allein gehen?

Es ist noch Niemand von der Herrschaft aufgestanden!“ bemerkte der Diener, die Thür öffnend.

Sie lehnte seine Frage, trat ins Freie und wandte sich, um das Haus biegend, dem Garten zu. Der Diener hatte sich jedoch geirrt, denn kaum hatte sie den Kiesweg betreten, der um einen großen Rasen hinter dem Hause führt, als sie, aus einem Seitenweg kommend, ihren Gemahl erblickte. Sein ungewöhnlich ernstes Gesicht heiterte sich merklich auf, während eine leichte Röthe Helenens Wangen färbte.

„Guten Morgen, gnädige Frau,“ redete er sie an, „schon so früh auf?“

„Es mag vielleicht heute früher als sonst sein,“ erwiderte sie schnell gefast, „und schien mir dann das Wetter vom Zimmer aus so verlockend —“

„Wenn Sie beabsichtigten, einen Spaziergang zu machen, wollen Sie mir da gestatten, Ihr Begleiter zu sein?“

„Gewiß, Herr Baron!“

„So will ich Sie zuerst durch den

Drohungen nach Segingen zurück. Ein Wagen, den sie im Stich gelassen, weil er im Tumult umgefallen, wurde ihnen nachgeführt. Infolge der Drohungen der Zigeuner wurden die Nachwachen verdoppelt. Die Zigeuner hatten in ihren Wagen auch Waffen, z. B. einen Degen sowie eine Sense und dabei frischgemähte Frucht.

§ In Erlenoos (Biberach) hat ein dortiger zeitweise geistesgestörter Einwohner seine Tochter auf das Feld zum Kleemann geschickt und diese dann mit einem sogenannten Benzeln durch heftige Schläge auf den Kopf aus schwerster Verletzung. Die Unglückliche ist Braut und sollte auf den Hof des Vaters sich verheiraten, was, wie es scheint, denselben, der sich durch die Heirat in seinen Rechten verkümmert hielt, zu der schlimmen That getrieben hat.

§ Von der bayr. Grenze, 8. Aug. Der Postillon Hausch von Greglingen führte gestern mittag einen Jagdwagen mit Gästen nach Rothenburg a. T. Unmittelbar vor dem Gasthaus zum Bären schenken die Pferde, gingen durch, der Wagen prallte an einen Eckstein und fiel um. Der Postillon, der mitgeschleppt wurde, brach zwei Rippen, ein mitfahrendes Kind eine Rippe und zwei Damen erhielten am Kopf Verletzungen.

§ Ulm, 9. August. Ein wegen Fahnenflucht in Untersuchungshaft befindlich gewesener Kanonier Mönzing der 5. Batterie 1. Württ. Feldart. Reg. Nr. 13 ist heute nacht aus derselben entsprungen.

### Deutschland.

— Aus Darmstadt, 9. Aug., meldet die „F. Ztg.“: Auf dem Griesheimer Schießplatz ist gestern Abend ein Kanonier vom 13. Württembergischen Artillerie-Regiment verunglückt. Derselbe hatte sich unbefugt am Zünder einer Revolvergranate zu thun gemacht, diese explodierte und riß ihm einen Teil der rechten Hand ab; außerdem erhielt er mehrere Kugeln in die rechte Seite.

— Die Zeitungen enthalten täglich Inserate, in welchen die silbernen Zwei- und Fünfmarsstücke, die mit dem Bildnis des Kaisers Friedrich versehen sind, mit hohem Agio zu kaufen gesucht werden. Es sind wohl nur ganz wenige Münzen mit dem Bildnis des verewigten Kaisers Friedrich in Umlauf gekommen; sie sind sämtlich in die Sparbüchsen gewandert, vielleicht auch zu Schmuckgegenständen verarbeitet worden. Nicht unerhebliche Posten dieser Münzen sind sogar im Auslande, bis nach Amerika angekauft worden. Nach Süddeutschland

Garten führen, den Sie gewiß nie gesehen, der keineswegs aber so schön ist, wie Sie solche aus der Umgebung Ihrer Vaterstadt kennen.“

„Wenn er hier nur den Zweck eines Gartens erfüllt und schöne Bäume und schattige Wege aufzuweisen hat.“

„Das hat er in reichlichem Maße, wie Sie sehen werden, auch befinden sich einige hübsche und wohlunterhaltene Pavillons und Lauben darin. Lassen Sie uns diesen Weg einschlagen, der ringsum führt, Sie haben dann auch eine hübsche und sehr romantische Aussicht von der nächsten Umgegend von Greifenberg.“

Helene folgte ihrem Gatten durch den großen und in Hinsicht auf die verschiedenen Bäume sehr schönen Garten, und wer sie hätte neben einander gehen sehen, oder ihr Gespräch belauscht, hätte sicherlich nicht geglaubt, daß sie ein vor kaum acht Tagen getrautes Ehepaar seien. Sie unterhielten sich angelegentlich über das, was sich ihren Augen darbot, und aufmerksam achtete der

dürften von Anfang an nur wenige Stücke gekommen sein.

— Dem Reichstag soll alsbald nach seinem Wiederzusammentritt eine Vorlage betreffend die Erweiterung des eisaß lothringischen Eisenbahnnetzes zugehen.

— Zur Ausprobierung der neuen Cavalleriefäbel hat unter Führung des Generals Rosenberg ein aus 10 Offizieren und 40 Unteroffizieren und Gemeinen bestehendes Commando einen Ritt nach Süddeutschland angetreten, dessen Dauer auf 4 Wochen berechnet ist.

— Im Reichsgesundheitsamt werden seit einiger Zeit Untersuchungen über die Beschaffenheit von Schmalz angestellt.

— Sämtliche Offiziere, Unteroffiziere u. Mannschaften unserer Armee werden in einem künftigen Feldzuge mit einem Verbandpäckchen ausgerüstet sein, welches zur selbstständigen Anlegung eines ersten Verbandes auf dem Schlachtfelde dienen soll.

— Der Kommandeur des 14. Armeekorps, General von Dbernitz, hat den nachgesuchten Abschied erhalten. Mit ihm scheidet einer der verdienstvollsten Generale aus der Armee.

— Die in letzter Nummer bekannt gegebene Rede des englischen Lords Salisbury wird in Berliner politischen Kreisen sehr günstig beurteilt.

— In Heidelberg ist am Freitag der Geheimschreiber Dr. Georg Weber gestorben.

— Der König von Dänemark weilt seit Mittwoch in Wiesbaden zur Kur.

### Ausland.

— Die Fabrikstädte Frankreichs sind gegenwärtig in völligen Kriegszustand versetzt. Die Arbeiter verlangen hohe Löhne, erhalten sie diese nicht, so wird die Arbeit eingestellt, die Fabrik demoliert und geplündert, oft auch dem Besitzer nach dem Leben getrachtet. Die Arbeitseinstellung wird aber auch von den Handwerksarbeitern zur Tagesordnung gemacht. Auch diese wollen nicht mehr arbeiten, und mordend und plündernd durchziehen sie in Haufen die Städte. Die Polizei ist gegen diese Raub- und Brandgesellen beinahe machtlos. Das zu Hilfe gerufene Militär trifft allemal erst ein, wenn die Auführer ihr Zerstörungswerk beendet haben. So steht es gegenwärtig in Frankreich. Die Revolution hat ihren Anfang genommen, noch ein kleiner Schritt, und sie hat wieder dieselbe Schreckenszeit erreicht wie an 1789. Kann es aber anders sein, wenn in einem Lande so gemüßwirtschastet

Freiherr auf jede Bemerkung seiner Gattin, die irgend eine Verschönerung oder Verbesserung des Garten betraf.

Nachdem sie durch den Garten die Runde gemacht, gelangten sie an ein großes Treibhaus, in welchem nicht allein Blumen und exotische Gewächse, sondern auch Wein und verschiedene andere edle Früchte gezogen wurden. Als die junge Frau über erstere ihre Freude aussprach, bemerkte er:

„Sie lieben gewiß die Blumen sehr, gnädige Frau?“

„Ich liebe sie nicht allein, sondern ich pflege sie auch gern, eine Arbeit, die mir seit meiner Kindheit anvertraut worden ist!“

„Dann verstehen Sie sich auch auf die Pflege und sind hier nicht zufrieden gestellt,“ sagte lächelnd der Freiherr, nach einem Blick auf die ausdrucksvollen Züge seiner Begleiterin. Diese errötete, als sie lächelnd erwiderte:

„Nein, nach meiner Ansicht müßten die Blumen und Gewächse auf einige Zeit in's

wird, wie in diesem. Wenn man den Kindern die Gottheit als ein Märchen schildert, die Revolutionsmänner als Heilige verehrt und ihnen Denkmäler setzt, Haß und Feindschaft gegen die Obrigkeit predigt. Ja selbst von oben herab mit den Rechten des Volkes Schacher getrieben wird, da muß ein Land seinem Ruin entgegen gehen.

† Anlässlich des Leichenbegängnisses des franz. Rebellen Generals Cude s von 1871 kam es dieser Tage in Paris zu großen tumultuarischen Szenen. Die Polizei mußte mehrmals von der blanken Waffe Gebrauch machen.

† Die neueren Berichte aus Frankreich über die Arbeiterbewegung lauten wieder beruhigender. Aber wie lange wird dies währen.

† Bei dem am Mittwoch in der Umgebung Krakaus abgehaltenen Manöver wurde beim Schießen mit falschen Patronen auf bisher unaufgeklärte Weise ein Hauptmann Namens Wendt erschossen.

† Der russische General Ignatieff hat unlängst in Piew eine feindselige Rede gegen Oesterreich gehalten. Der Zar war hierüber sehr erzürnt und hat dem General einen Verweis erteilen lassen.

† Die große Hitze, welche in Griechenland und den Inseln des Archipels herrscht, hat dem Wein- und Korinthenbau beträchtlichen Schaden zugefügt, auch plötzliche Todesfälle von Menschen und Thieren verursacht.

† Das englische Oberhaus hat außerordentliche Mittel zur Verteidigung des Reiches bewilligt.

† Sofia, 10. Aug. Die Briganten ließen die Gefangenen frei, nachdem sie das Lösegeld erhalten hatten. Letztere passierten heute früh den Truppenkorps und werden morgen in Belkova eintreffen. Die Regierung ergriff sofort Maßregeln zur Verfolgung der Räuber.

† Bei New York ist diese Woche der berühmte General Sheridan (bekannt durch den Bürgerkrieg zwischen Süd- und Nordamerika) gestorben. Die Nordamerikaner betrauern ihn sehr.

† Der Negus von Abessinien ist entschlossen, den Krieg mit Italien bis aufs Messer fortzusetzen. Die Heeresmacht des Reiches soll sich gegenwärtig auf 340 000 Mann belaufen. Doch sind deren 200 000 zur Stunde nicht verfügbar, da ihnen, wie der „Temps“ weiß, ein einstweilen geheim gehaltenen Auftrag gestellt wurde.

† Aus Sansibar geht der „Eur. Freie und sämtliche Früchte mehr Lust haben.“

„Sie haben unfehlbar Recht, gnädige Frau, antwortete er lebhaft, „und ich bitte Sie dringend, hier ganz nach Ihrem Belieben zu verfahren und demgemäß Ihre Befehle zu erteilen.“

„Meine Mutter und ältere Schwester haben sich nie für die Gewächshäuser interessiert, und ich, der ich erst seit dem Tode meines Vaters die Verwaltung des Gutes gegen das Offiziersleben vertauscht, ich habe bisher mit dieser vollaus zu thun gehabt.“

„Ich will mit dem Gärtner sprechen —“

„Sein Wissen reicht nicht aus, wie Sie sehen, auch hat er in dem weitläufigen Rückengarten hinreichend Beschäftigung. Nach meiner Ansicht ist das Wichtigste, sie engagieren einen tüchtigen Mann, und ich bitte Sie, dies zu vermitteln.“

(Fortsetzung folgt.)

Corr." die folgende Drahtnachricht zu: Auf erneute Aufforderung Italiens hin weigerte sich der Sultan, den Küstenstrich Rismago an Italien abzutreten. Daraufhin hat der italienische Konsul seine Flagge eingezogen und jede Beziehung abgebrochen.

† (Sklavenhandel.) Die „Times of Marocco“ führt einige Fälle auf, welche beweisen, daß der Sklavenhandel selbst in den marokkanischen Küstenstädten noch nicht völlig unterdrückt ist. In Mogador kam Ende Juli ein Mann von Wadnon an, welcher 4 Sklavinnen bei sich hatte. Eine behielt er bei sich im Hause, während er die drei anderen verkaufte. Ein öffentlicher Ausrufer ging mit den 15 Jahren alten Mädchen durch die Stadt und pries sie für 50, 56 und 70 Thaler an. Ein Kaufstücker untersuchte ihre Zähne, die ihm nicht weiß genug waren. Später kaufte der Rhadi eines der Mädchen. Die andern beiden werden noch auf der Straße feilgehalten.

### Verstümmeltes.

\* In der Irrenanstalt Hofheim (3 Stunden von Darmstadt) hat ein mit Graben beschäftigter Irrensinnger in einem Wutanfall einen Wächter schwer verletzt und einem anderen zu Hilfe eilenden Irren, nachdem er denselben zu Boden geworfen, den Kopf vom Rumpfe getrennt.

\* Ein heiterer Vorfall in einem Rasier-Salon in Innsbruck wird vom „B. V.-C.“ erzählt: In den Salon trat ein Tourist, der auch als solcher ausgestattet war. Er setzte sich in einen Sessel, um sich rasieren zu lassen, als ihm von dem Besitzer angedeutet wurde, „daß man hier keine Bauern bediene, hier sei ein Salon!“ Sofort stand der Foppenträger auf, sagte dem Friseur mit höflichem Lächeln: „Nun, dann sagen Sie wenigstens meinem Ad-

jutanten, der nach mir fragen wird, ich sei drüben bei Ihrem Konkurrenten; ich bin der Erzherzog J.—“ zog seinen Hut und verschwand.

\* In Haidelfingen hat am vergangenen Sonntag während des Gottesdienstes ein Knecht seine eigene Bäurin ermordet. Der Knecht blieb unter dem Vorwande, daß er unwohl sei, zu Hause, und wird angenommen, daß er stehlen wollte und hiebei von der Bäuerin überrascht wurde, welche er dann unschädlich machen wollte.

\* Eine außerordentliche Rohheit wurde am Montag abend in einem Berliner Schanklokal vollführt. Dort anwesende Gäste, wahrscheinlich selbst angetrunken, schütteten einem anderen Gast, den sie seines etwas berauschten Zustandes wegen bereits längere Zeit gehänselt hatten, den Inhalt einer mit Spirituslaster gefüllten Flasche über den Kopf und zündeten dann die Flüssigkeit an, so daß im nächsten Augenblick eine lohende Flamme über dem Unglücklichen zusammen schlug. Anderen Gästen, die beim Anblick dieser Unthat empört hinzusprangen, gelang es, die Flammen zu ersticken, dennoch hat der Betroffene schwere Brandwunden davongetragen, welche sein Gesicht entstellen werden.

\* An Spielkartenfabriken und über den Handel mit Spielkarten im deutschen Reiche ergab die letzte Uebersicht, daß 54 Spielkartenfabriken vorhanden sind und im Laufe des Staatsjahres 1887 bis 1888 3 958 198 Blätter bezw. 958 400 Spiele angefertigt, wovon 3 924 394 Blätter verkauft wurden. Es sind 186 448 Spiele versteuert worden und ins Ausland wurden 788 675 Spiele geliefert.

\* London, 6. August. In einem Sturm während der Samstag-Nacht ging das

Fischerboot „Seagull“ von Lowestoft auf der Höhe von Scarborough unter. Alle 9 Fischer ertranken.

\* London, 7. August. Um Mitternacht stieß ein Londoner Passagierzug voll heimkehrender Ausflügler mit furchtbarer Gewalt auf einen anderen Zug auf der Eisenbahnbrücke bei Hamptonwick. Der Maschinist, der Lokomotivführer und 4 Reisende wurden getötet, 20 Personen wurden verwundet, darunter mehrere gefährlich.

\* Großer Waldbrand. Die Forsten bei Livadia (Rußland) brennen seit 5 Tagen.

\* Die Arten des Lachens. Man will beobachtet haben, daß das Lachen eines Menschen je nach dem darin vorherrschenden Vokal einer besonderen Gemüths- und Geistesart entspricht. Die Personen, in deren Lachen das A vorherrscht, sind offen und ehrenhaft, lieben den Lärm und die Bewegung und sind mitunter leicht veränderlichen Sinnes. Das Lachen in E eignet den Phlegmatischen und Melancholischen. Vorzugsweise mit F lachen die Kinder, sowie naive, dienstfertige, furchtsame und unentschlossene Leute. Das Lachen, bei dem man vorzugsweise O hört, deutet auf Edel-sinn und Kühnheit. Hütet Euch aber von den Menschen, die mit U lachen, denn es sind Misanthropen.

\* Ein originelles Inserat. Eine englische Zeitung erschien jüngst mit einer völlig weißen Seite, an deren unterem Rand die Worte standen: „Das Haus H. und Co. (Weine in Flaschen und Gebinden, Straße . . . Nr. . . .) hat es keineswegs nötig, zu inserieren; da es aber gewillt ist, die Zeitungen zu unterstützen, so hat es diese Seite für sich in Anspruch genommen.“

Murrhardt.

## Leere Weinfässer

von 150—500 Liter

zu Mostfässern bestens geeignet, hat billig abzugeben

**F. A. Seeger**  
am Marktplatz.

Schorndorf.

In einem wohlhabenden Orte hiesigen Oberamts ist die einzige **Schmiedewerkstätte** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Ein solider tüchtiger Schmied findet ein gesichertes Auskommen. Nähere Auskunft erteilt **Christian Bauerle**, Kaufmann.



**Ein Abonnement** auf die in Stuttgart erscheinende **Süddeutsche Handelszeitung** für die Kolonial- & Materialw.-Branche, offizielles Organ des Stuttgarter Import-Vereins und des Heilbronner Detailleur-Vereins, kostet vierteljährlich nur **M. 1.50** (in Stuttgart **M. 1.20**).  
Annoncen 20 S die Petitzeile.  
Probenummern zu Diensten.  
Abonnements nehmen sämtl. Postanstalten sowie die Expedition in Stuttgart, Augustenstraße 22, entgegen.

Tabellen jeder Art  
Formulare  
Broschüren & Statuten  
Rechnungen, Notas  
Cirkulare  
PROGRAMME  
Plakate  
Wechsel, Quittungen  
Briefköpfe  
Avisbriefe & Karten  
Stiquette  
Preis-Courants  
Kataloge  
MEMORANDEN  
Wein- & Speise-Karten  
Geschäfts-Karten  
Soft-Karten

Die Buchdruckerei

von

**L. Unterzuber**

in

**Welzheim**

empfiehlt sich zur geschmackvollen Anfertigung von

**Druck-Arbeiten**

jeder Art, unter Zusicherung billiger Preise und rascher und pünktlicher Bedienung.

Verlobungs-Karten und Briefe  
Visiten- & Adress-Karten  
Gratulations-Karten  
Trauer-Beise  
Condolenz-Karten  
Hochzeits- & Leichen-Reden  
Hochzeits-Texte  
Leichen-Texte  
Hanf-Couverts mit Ueberdruck  
Cigaretten-Fäschchen  
Geldrollen-  
Umsehlägen  
etc. etc.

Lager in den gangbarsten amtlichen Tabellen und Formularen.

Weuschennühle.

Schöne



**Milchschweine**

hat zu verkaufen

**G. Friz.**

Bis Marini können



**1800 Mf.**

erhoben werden. Von wem? sagt die Red.

**Hüftweh.**

● **Rheumatismus.** ●

Dank der brieflichen Behandlung des Herrn Dr. Bremicker, prakt. Arzt in Glarus, bin ich von Hüftweh (Ischias) mit äußerst heftigen Schmerzen in Hüften und Oberschenkeln durch unschädliche Mittel gänzlich geheilt worden. Vigerz, April 1887. Frau Louis. Keine Geheimmittel! Adresse: „Dr. Bremicker, postlagernd Ronanz“.

Alfdorf.

# Zwangs-Verkauf.



Das R. Amtsgericht Welzheim hat am 14. Juni d. J. gegen **Johannes Müller**, Bäcker dahier, Zwangsvollstreckung in dessen unbewegliches Vermögen angeordnet und der Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde folgende Liegenschaft zum Verkaufe bestimmt:

## Markung Alfdorf:

Gebäude Nr. 62:

Die Hälfte an 18 qm 1 zweifloßig. Wohnhaus mit Bäckereieinrichtung in der Ober- schloßstraße neben Michael Ketter, Schuhmacher und Johannes Bareiß, Straßenwart.

18 qm Backofen } ganz,  
15 " Schuppen }  
42 " Hofraum gemeinschaftlich,  
18 " Hofraum allein.

B. V. N. 3400 M.

Steuer-Anschlag 3400 "

P. Nr. 128. 40 " Gemüsegarten,  
15 " Gras- und Baumgarten hinter dem Haus,

Anschlag 3200 "

P. Nr. 2189. 1 ar 16 " Land,

" 60 "

zuf. 3260 "

Diese Liegenschaft kommt am

**Montag den 27. d. M., vormittags 11 Uhr**

auf hiesigem Rathhaus im ersten Aufstreich zum Verkauf, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß als Verwalter Gemeinderat Walter hier, und als Verkaufskommission der Unterzeichnete und Gemeinderat Schöllhamer bestellt ist.

Den 10. August 1888.

**Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde.**

Namens desselben:  
Schultheiß Kinkel.

Welzheim.

Am Sonntag den 19. d. M., nachmittags 4 Uhr

findet in Lorch eine **gemeinschaftliche Übung der Feuerwehren von Lorch und Wärschenbeuren** statt, wozu die Führer und Mannschaften der übrigen Feuerwehren des Bezirks eingeladen werden. Bezirksfeuerlösch-Inspektor Kinkel.

## Bezirksmissionsfest

Alfdorf 19. August, Sonntag nachmittag 1 1/2 Uhr.  
Jedermann freundlichst eingeladen.

Pfarramt Alfdorf.



Welzheim.

## Produktion

des hiesigen Liederkranzes mit gemischtem Chor  
Sonntag den 12. August, nachmittags 1 1/2 Uhr  
auf dem Festplatz des Sängersfestes (oberer Wasen), wozu der Kriegerverein, Turnverein sowie die gesamte Einwohnerschaft Welzheims mit Umgebung freundlichst einladet

Der Ausschuss.

## F. A. Seeger am Marktplatz in Murrhardt

empfehlen sein reich assortiertes Lager in allen Arten von

**Kochöfen, Sopewellöfen** außen und im Zimmer heizbar, neuestes Modell mit Kaiserbilder, **Füllregulieröfen, Oberöfen** auf Kastenöfen nebst den nötigen Ofenrohr; ferner alle Sorten **eiserne, verzinnete & emaillierte Kochgeschirre** in jeder Größe zu billigsten Preisen.

Welzheim.

Wir fühlen uns veranlaßt, unserem Festordner Herrn Revisionsassistenten **Schneider** dahier für die viele Mühe, welche er während des Gausängerfestes und bei dem Ausflug an den „Ebnisee“ mit uns hatte, unsern herzlichsten Dank zu sagen.

**Sämtliche Festdamen.**

Murrhardt.

Eine schöne große

## Obstmahlmühle

neu mit Steinwalzen

steht dem Verkauf aus

**F. A. Seeger**  
am Marktplatz.

Ein Beet sehr

## schönen Hanf

hat zu verkaufen. Zu erfragen bei der Redaktion.

Manholz.

1/2 Eimer guten



## Apfelmost

steht dem Verkauf aus

**Michael Hirzel.**

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

**in 9 Tagen**

machen. Ferner fahren Dampfer des **Norddeutschen Lloyd**

von **Bremen** nach

**Ostasien**

**Australien**

**Südamerika**

Näheres bei dem Haupt-Agenten **Johs. Rominger**, Stuttgart.

oder dessen Agenten:  
**Geirr. Aug. Bilfinger** in Welzheim  
**B. Bilfinger** " Lorch  
**C. G. Breuninger** " Ruderberg  
**Friedr. Haeder** " Gmünd  
**Carl Beil** " Schorndorf

Nächsten Donnerstag

## frischer Kalk und Ziegelware

bei **Ziegler Gleich.**

**Eine Säener mit Stall**

hat zu vermieten. Wer? sagt die Exp. d. Bl.